

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 99.

Halle, Freitag den 29. April  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, Mittwoch, 27. April, Vormittags. Das heutige „Neichsgefeßblatt“ veröffentlicht das neue Gemeindegesetz; ferner eine Verordnung wegen Bestellung von Zugspferden für die Armee. Die „Wiener Ztg.“ enthält Gegebenheitsadressen des böhmischen und mährischen Adels.

Paris, Mittwoch d. 27. April, Morgens 5 Uhr. Der heutige „Moniteur“ giebt eine Auseinandersetzung der Thatfachen, durch welche die Complicationen entstanden sind, welche die gegenwärtige Krisis herbeigeführt haben. Dieses Exposé wurde gestern dem Senate und dem legislativen Körper überhändigt. Es beginnt mit den historischen Thatfachen seit Januar d. J. und endet indem es sagt: In demselben Augenblicke, wo die Regierung eine friedliche Lösung nähren zu können glaubte, erfahren wir, daß das österreichische Cabinet den englischen Vorschlag zurückgewiesen und eine directe Sommation an Sardinien gerichtet habe. Während Oesterreich den Eintritt der italienischen Staaten in den Kongress, den es so unmöglich gemacht, verweigerte, forderte es sogar, daß Piemont abgesondert entwaffne. Wenn die friedlichen Anstrengungen der vier Mächte Hindernisse gefunden haben, so sind diese nicht durch Frankreich entstanden. Wenn der Krieg ausbricht, so würde Frankreich sagen können, es habe alles, was seine Würde gestattet hat, gethan, um ihn zu vermeiden. Auf Frankreich würde nicht die Verantwortlichkeit fallen; die Protestationen der vier Mächte befähigen dies. Wenn Angesichts dieser Thatfachen Sardinien bedroht ist, wenn, wie alles annehmen läßt, sein Territorium gewaltsam ergriffen wird, so kann Frankreich nicht zögern, dem Aulse der allirten Nation zu entsprechen, an welche es gemeinsame Interessen und traditionelle Sympathien knüpfen, die durch die neue Verbrüderung der Waffen und die zwischen beiden regierenden Häusern eingegangene Verbindung erneut sind. So erwartet das kaiserliche Gouvernement, gestützt auf Mäßigung und Verhältnißlichkeit, mit Nähe den Lauf der Ereignisse und hat das Vertrauen, daß sein Benehmen der ungetheilten Zustimmung Frankreichs und Europas begeben werde.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 27. April, Vormittag. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bern ist die Bundesversammlung zum 2. Mai einberufen worden. Der Canton Tessin hat 3 Bataillone aufgeboden. Der englische Gesandte in Bern, Capitän Harris, hat Gegenbefehl erhalten und ist nicht nach Mailand abgereist.

London, Mittwoch, 27. April, Vormitt. 11 Uhr. In Folge hier eingegangener Nachrichten von dem Abschlusse eines russisch-französischen Allianzvertrages eröffnete die Börse sehr flau. Bei Abgang der Depesche wurden Consols 91¼, 91¼, gehandelt.

## Halle, den 28. April.

Eine schwache Friedenshoffnung ist inmitten der drohenden Constellation auf einen Augenblick aufgetaucht. Jedenfalls durch die Protestationen und Vorstellungen der vermittelnden Mächte bestimmt, hat Oesterreich den neuesten englischen Vermittelungsvorschläge zugestimmt, dieselben sind jedoch, wie das „Dresd. Journal“ aus glaubwürdiger Quelle meldet, von Frankreich nicht angenommen worden. Ebenso meldet eine telegraphische Depesche der „Köln. Zeitung“ aus Paris vom 27. April 10 Uhr Vormittags, daß am 26. ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers von Oesterreich dort eingetroffen, in welchem eine directe Verständigung zwischen Frank-

reich und Oesterreich vorgeschlagen wird, worauf jedoch Frankreich, unter Hinweisung auf die früheren englischen Vorschläge, unverzüglich eine ablehnende Antwort ertheilt habe. — Ueber das erwähnte französisch-russische Bündniß verlautet noch nichts mit Bestimmtheit, dagegen ist wohl sicher anzunehmen, daß zwischen Sardinien und England bei dem Verkauf von Villafranca gewisse Vereinbarungen getroffen wurden, welche dem Ersteren im Falle eines Angriffes von Seiten Oesterreichs die Hülfe des nordischen Reiches sichern. Wie man erfährt, wird Oesterreich in seiner Finanznoth auch das Kirchenvermögen in Anspruch nehmen. Inzwischen sind sämtliche österreichische Papiere weit unter die Hälfte ihres Werths gesunken, und man notirt in Wien bereits wieder Silber mit 28 bis 30 Prozent Agio gegen Banknoten — trotz des Münzvertrages und der angeblichen Silberbedeckung der österreichischen Noten. — Für eine der nächsten preussischen Kammerungen erwartet man eine Erklärung der Regierung über die Stellung Preussens zu den kriegführenden Parteien mit der Bewilligungsvorlage für ein Anlehen von 50 Millionen.

Berlin, d. 27. April. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Eduard Luthar zu Königsberg i. Pr. zum ordentlichen Professor der Astronomie in der philosophischen Fakultät und zum Direktor der Universitäts-Sternwarte daselbst; so wie den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Nesselmann zu Königsberg i. Pr. zum ordentlichen Professor der orientalischen Sprachen in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Der König und die Königin sind am 19. d. Nachmittags aus Neapel in Rom wieder eingetroffen. Ihre Majestäten werden nach den neuesten hier eingegangenen Nachrichten am 2. Mai Rom verlassen, um nach Sanssouci zurückzukehren.

Der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen ist heute Morgen von Düsseldorf hier wieder eingetroffen.

Das Schicksal des Ehegesetzes für diese Session ist entschieden: das Plenum des Herrenhauses wird die Vorlage nach dem Antrage der Commission unzweifelhaft ablehnen. Man glaubt in Abgeordnetenkreisen, daß die Regierung nunmehr zu dem Ausfuhrmitttel einer zahlreichen Berufung von Herrenhausmitgliedern aus allerhöchstem Vertrauen greifen wird, um die systematische Opposition gegen das jetzige Ministerium zu beseitigen, bei deren Fortdauer das Zustandekommen jedes Gesetzes gefährdet ist.

Wie die hiesige „Gerichts-Zeitung“ meldet, ist der frühere Staatsanwaltsgehilfe, Assessor Meyer, der wegen der bekannten Hypothekenrecherche in Bezug auf das Vermögen des Minister-Präsidenten a. D. Frhrn. v. Manteuffel durch Urtheil des Disciplinargerichts mit Entlassung von dem Amte bestraft worden, auf sein Begnadigungsgesuch Allerhöchster Orts begnadigt worden.

Der hiesige Platz ist gestern durch die unerwartet eingetretene Zahlungseinstellung eines der ersten und ältesten hiesigen Bankhäuser (Wolff u. Co.) in Bestürzung versetzt. Das Haus läßt an der Böse Verbindlichkeiten bis auf Höhe von 180,000 Thlr. unerfüllt. Das Ereigniß erregt um so größere Sensation, als der Chef der Firma zu dem größten Hamburger Bankhause in sehr nahen Verwandtschaftsverhältnissen steht.

Dem „Schw. M.“ wird aus Tübingen, d. 23. April, geschrieben: Unserer Universität steht ein großer Verlust bevor, Professor M. Dunder ist berufen, als Geh. Regierungsrath in das preussische Staatsministerium einzutreten. Er hat bereits sein Entlassungsgesuch eingereicht und wird uns schon in den nächsten Tagen verlassen.

Der „Independance“ wird von hier unterm 25. April telegraphirt: „Unter den Protestationen, welche von den drei Mächten, wie

der französische „Moniteur“ meldet, nach Wien abgeschickt wurden, tritt ein bemerkenswerther Unterschied hervor. Die russische Protestation ist die energischste; sie überbietet die englische. Fürst Gortschakoff bezeichnet Oesterreichs Benehmen als „„belleibig““ (offensant). Die preussische Regierung ist in ihrer Protestation nicht so weit gegangen; sie hat nicht eigentlich protestirt, sondern nur ihr Bedauern ausgesprochen und jede Verantwortlichkeit wegen der Folgen des österreichischen Schrittes abgelehnt. — Denselben Blatte wird vom 26. als positiv von hier gemeldet, daß Rußland vier Armeekorps an seiner Südwesgrenze mobilisirt hat.

In Sachsen und Nassau sind Bekanntmachungen erlassen, daß junge befähigte Leute aus dem Civilstande als Offizier-Aspiranten eintreten können. Ebenso werden Civilärzte zu dem Eintritt in den Militärdienst aufgefordert.

Dänemark, das sich natürlich der neuesten politischen Wendung zunächst bestens freut, soll der „Neuen Preuß. Ztg.“ zufolge in den jüngsten Tagen ein Bündniß mit Frankreich abgeschlossen haben.

**Mm, d. 22. April.** Dem Vernehmen nach ist der größere Theil der Geschütze der vormaligen „Deutschen Flotte“ unterwegs hierher, um die Artillerieausrüstung unseres Plazes an schwerem Kaliber zu vervollständigen. Bisher sollen diese Geschütze in einer der preussischen Festungen des Niederrheins aufbewahrt gewesen sein. Wir wissen nicht, ob sie in dem bevorstehenden Kampfe mitzusprechen haben werden, aber gewiß ist die Aufstellung der von der Flotte getreteten Geschütze auf den Wällen einer Bundesfestung gleichsam ein Balsam für die noch immer brennende Wunde, welche das traurige Ende jenes ersten maritimen Aufschwungs dem Gefühl der Nation geschlagen hat.

### Italien.

**Turin, d. 23. April.** Nach der „Gazzeta Piemontese“ lautete die Rede, durch die Graf Cavour den Antrag auf Uebertragung außerordentlicher Vollmachten an die Regierung begründete, wie folgt:

Meine Herren! In der Abicht, die italienische Frage auf diplomatischem Wege zu verhandeln und wo möglich dieselbe auf friedliche Weise zu lösen, haben die europäischen Großmächte im Monat März die Zusammenberufung eines Kongresses beschlossen. Allein Oesterreich hat seine Zustimmung von einer Sardinien allein verbindenden Bedingung abhängig gemacht, nämlich von dessen vorhergehender Entwaffnung. Dieser Anspruch, der von der Regierung des Königs als ungerecht und gegen die Würde des Landes verstoßend ohne Biegung zurückgewiesen worden ist, hat bei seinem der Kabinette Anhang gefunden. Oesterreich hat hierauf einen anderen Antrag gestellt, jenen einer allgemeinen Entwaffnung. Diese neue Grundlage hat zu einer Reihe von Unterhandlungen Anlaß gegeben, welche trotz der telegraphischen Verbindungen mehrere Wochen gedauert und endlich zu den Ihnen wohl bekannten Vorschlägen Englands geführt haben, die von Frankreich, Rußland und Preußen angenommen worden sind. Obgleich Sardinien sehr wohl alle Ungewissheiten und Inconvenienzen einsah, welche die Anwendung dieses Prinzips mit sich führt, so ist es doch im Geiste der Besinnung und als letzte mögliche Koncession demselben beigetreten. Oesterreich hat im Gegentheil entsetzlichen Widerwillen. Diese Weigerung, die uns von allen Seiten Eurovas bekannt geworden, wurde uns offiziell vom englischen Vertreter in Turin angezeigt, welcher uns zugleich im Auftrage seiner Regierung davon benachrichtigt hat, daß das Wiener Kabinett beschlossen habe, Sardinien eine direkte Aufforderung zur Entwaffnung auszusenden und Piemont drei Tage zur Entscheidung zu lassen. Der Inhalt und die Form einer solchen Einladung kann in den Augen von ganz Europa keinen Zweifel mehr bestehen lassen über die wahrhaftigen Absichten von Oesterreich. Sie ist das Ergebnis und der Schluß zu jenen Angriffsvorbereitungen, welche Oesterreich seit langer Zeit an unserer Grenze macht; in den jüngsten Tagen sind diese Vorbereitungen noch mächtiger und drohender geworden. Unter diesen Umständen und in Gegenwart der uns drohenden Gefahren hat die Regierung des Königreiches für ihre Pflicht gehalten, sich ohne irgend welchen Verzug an das Parlament zu wenden, um von diesem die Vollmachten zu verlangen, welche ihr zur Vertheidigung des Vaterlandes notwendig scheinen. Sie hat daher Ihren Präsidenten gebeten, die Kammer, welche wegen der Oster-Ferien auseinander gegangen war, sofort zusammenzubekommen. Und obgleich uns gestern in später Stunde die Nachricht zuzuging, daß Oesterreich die Ausübung der an Sardinien gerichteten Aufforderung abzulehnen wolle, so ändert das weder die Situation, noch unser Vorhaben, da Oesterreich die englischen Vorschläge zurückgewiesen hat. Unter diesen Verhältnissen sind die von Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen getroffenen Maßregeln ein Trost und ein Grund für unsere Dankbarkeit. Wir haben die Zuversicht, daß die Kammer nicht anstehen werde, durch ihr Botum den Antrag zu funktionieren, welchem zufolge dem Könige die von den Umständen gebotenen Vollmachten erteilt werden. Wenn dieser Beweis des Vertrauens der Nation zu empfangen? Er, dessen Name nach zehnjähriger Regierung gleichbedeutend mit Loyalität und Ehre geworden; er, der stets die italienische Freiheit bedenkend aufrecht erhält; er, der jetzt schon bereit ist, für die Freiheit und Unabhängigkeit zu kämpfen! Seien Sie gewiß, meine Herren, daß Ihnen, indem Sie in dieser Krisis die höchste Autorität Viktor Emanuel anvertrauen, ganz Sardinien, ganz Italien bestimmen werden!

**Der Gesekentwurf behufs Verleihung außerordentlicher Vollmachten an die Regierung des Königs während des Krieges lautet:**

Art. 1. Im Fall eines Krieges mit dem Kaiserthum Oesterreich wird der König mit allen legislativen und ausschließlichen Vollmachten beauftragt sein, und kann er, unter Verantwortlichkeit seiner Minister, durch königliche Dekrete alles zur Vertheidigung des Vaterlandes und unserer Institutionen Erwerdliche verfügen. Art. 2. Die konstitutionellen Institutionen bleiben unverletzt. Während des Krieges ist die Regierung des Königs beugt, provisorisch die Press- und individuelle Freiheit zu beschränken.

In der Deputirten-Kammer erfolgte die Annahme dieses Gesekentwurfs mit 110 gegen 24 Stimmen. — Die „Dpinione“ meldet, daß fortwährend zahlreiche Freiwillige eintreffen. Gestern 450, heute 400. Die Einübung der Freiwilligen im Depot von Acqui schreitet rasch fort.

Aus Turin, 25. April, wird gemeldet, daß der Senat den Gesekentwurf wegen der außerordentlichen Vollmachten für den König mit Einstimmigkeit angenommen hat. Die neuen kriegerischen Maßregeln, welche Frankreich zu Piemonts Unterstützung getroffen, wurden in Piemont mit einem unbeschreiblichen Jubel begrüßt. Die Hochschulen wurden geschlossen, da die Studenten sich bei der Landesvertheidigung betheiligen.

\*) Die Aufforderung ist bekanntlich am Abend nach dieser Kammerverhandlung abgegeben worden.

Aus Bern, 26. April, wird der „Independance Belge“ telegraphisch gemeldet: „Fünf sardinische Dampfer, die auf dem Lago Maggiore fahren, haben sich in die schweizerischen Gewässer des See's geflüchtet und sind entwaftet worden. Viele Familien des mailändischen Adels treffen in Lugano ein. In Mailand wurden unter den Adeligen zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.“

Die Eröffnung der Vorlesungen an den Universitäten Pisa und Siena ist bis zum 16. Mai vertagt worden. Die Studenten gingen in Masse nach Turin. Der Marchese Rasponi hat allein 100 junge Leute, Bauernsöhne von seinen Gütern, bewaffnet und beritten gemacht.

Aus Neapel, 23. April, sind in Marseille am 26. Nachrichten eingetroffen, wonach der König langsam hinführt und so leidend ist, daß die Prinzen selbst nicht mehr an sein Krankenbett gelassen werden. Die Königin und die österreichische Partei liegen mit dem Prinzen von Syracus, der liberale und besonders nationale Neigungen zeigt, in offenem Hader; die öffentliche Meinung spricht sich bereits sehr stark für die Dinge, die sich in Nord-Italien vorbereiten, aus. Auf das Gerücht, der König sei todt, brach in Palermo eine Kundgebung los, die jedoch sofort unterdrückt wurde, den Behörden aber Veranlassung zu zahlreichen Verhaftungen — man spricht von dreihundert! — bot.

### Frankreich.

**Paris, d. 26. April.** Gestern traf im Ministerium des Auswärtigen das offizielle Ersuchen der sardinischen Regierung ein, der Kaiser der Franzosen möge Sardinien kraft des zwischen beiden Kabinetten bestehenden Schutz-Bündnisses den nöthigen Beistand leisten. Dieses amtliche Actenstück wurde heute den in außerordentlicher Sitzung versammelten Ministern vom Kaiser vorgelegt. Vor seiner Abreise nach Lyon wird der Kaiser, wie versichert wird, drei Manifeste erlassen: das eine an die Armees, das zweite an die konstituiren Körperschaften, das dritte an Europa. In letzterem soll den Willern des Festlandes noch einmal feierlich Frankreichs uneigennütziges Politik entwickelt werden. An eine friedliche Wendung glaubt heute Niemand mehr; doch lauten die Angaben über die Truppenbewegungen in so fern widersprechend, als einige Berichte behaupten, die französischen Truppen hätten bereits italienisches Gebiet betreten, während andere behaupten, die Befehlshaber hätten Weisung, die offizielle Kriegs-Erklärung Oesterreichs erst noch zu erwarten, jedoch die Corps bereits bis hart an die Grenze vorzuschieben. Baron v. Hübnert hat immer noch nicht seine Pässe verlangt, und man vermuthet, er werde in dieser Beziehung auch keinen Schritt thun und erst reisen, wenn Graf Walenski ihm die Pässe schide oder den französischen Gesandten, Graf v. Banneville, von Wien abberufen habe. Oesterreich will auf diese Weise die Verantwortlichkeit des Abbruchs des diplomatischen Verkehrs dem Kaiser der Franzosen überlassen. Uebrigens enthält sich Hr. v. Hübnert seit dem 23. April aller Beziehungen mit dem Grafen Walenski. — Die Marschroute, welche das zweite Armeecorps unter Mac Mahon nehmen wird, ist noch geheimnißvoll. Das dritte Armeecorps unter Canrobert hat seine Bewegung über den Mont Genevre von Briançon begonnen; dieses Armeecorps geht zunächst nach Pinerolo, von wo es mit Leichtigkeit auf den Eisenbahnen an die Punkte, welche am meisten bedroht sind, eilen kann. Briançon wird der Hauptplatz für Proviandtransport der italienischen Armees. Ein Kaufmann aus Genua hat die Lieferung von 45,000 täglichen Mundportionen auf sechs Wochen übernommen. — Da Arbeiterhaufen, welche an dem Hotel des Baron Hübnert vorbeikamen, ihrem Grolle gegen Oesterreich durch feindliche Zurufe Luft gemacht haben, so sah der Polizei-Präsident sich veranlaßt, einen Posten von Stadt-Sergeanten im österreichischen Gesandtschafts-Hotel aufzustellen. — Die Kaiserin hat gestern in der Capelle der Tuilerien eine Messe für den Erfolg der französischen Waffen lesen lassen. — Morgen findet in dem großen Saale der Concerts de Paris eine Versammlung der in Paris anwesenden Italiener Statt. Der Zweck dieser Versammlung ist, den Italienern, die sich in Paris befinden und sich nach Italien begeben wollen, um die Waffen gegen Oesterreich zu ergreifen, die nöthigen Mittel zu ihrer Reise zu verschaffen. — Die Truppen der drei Corps der italienischen Armees beziehen bereits seit dem 21. April ihre Kriegslöhnung.

**Paris, Dienstag, d. 26. April, Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. (Tel. Dep.)** In der so eben stattgehabten Sitzung der Legislativen gab Graf Walenski einen Bericht über die Verhandlungen. Er sagte in demselben nicht ausdrücklich, daß der Krieg erklärt sei, er sagte nur, daß, wenn Sardinien, wie zu befürchten sei, angegriffen würde, Frankreich dasselbe vertheidigen werde. — Man versichert, daß die beiden Gesekentwürfe noch heute votirt werden würden. Die Legislative nahm die Vorlagen mit Enthufiasmus auf.

**Paris, Dienstag, d. 26. April, Abends. (Tel. Dep.)** Die heutige „Patrie“ versichert, daß französische Truppen in den Gewässern von Genua angekommen seien. Der König von Sardinien werde in Person das Kommando der sardinischen Armees übernehmen und von dem Kronprinzen begleitet sein. — Der Minister für Algerien, Chasseloup Laubat, ist nach Algerien abgereist. — Die „Patrie“ enthält die Rede des Grafen Moray in der Legislativen. In derselben heißt es unter Anderem: Ohne das Ziel, das er verfolge, aus den Augen zu lassen, sei der Kaiser nicht einen einzigen Tag von den Grundsätzen der Mäßigung, die seine Politik auszeichnen, abgewichen. Er habe alle Kombinationen angenommen, um den Krieg zu vermeiden. Selbst der Ausschub in der Einbringung der gegenwärtigen Gesekesvorlagen sei ein Beweis der friedlichen Wünsche des Kaisers. Dieses Benehmen habe die europäischen Großmächte beruhigt und wenn ungeachtet aller Anstrengungen der Krieg unvermeidlich sei, so

könnte man wenigstens gewiß sein, daß er lokaler Natur und begrenzt sein werde; daß es nur eine rein italienische Frage gebe, und daß der Krieg weder ein Eroberungsprojekt verberge, noch eine Revolution nach sich ziehen werde. Graf Morru y fordert die Deputirten schließlich auf, dem Aelteste gegenüber, damit sich Niemand täusche, zu zeigen, daß sie in dem einen Gedanken: Erfolg und Ruhm für unsere Waffen, einig seien. Er sagt: Hat der Kampf begonnen, so müssen die materiellen Interessen dem Patriotismus Platz machen, und wir dürfen nur auf die Stimme der Nationalen hören. Bliden wir nicht hinter uns, vor uns weht die Fahne Frankreichs.

Paris, Mittwoch, d. 27. April, Morgens. (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel“ meldet, daß die afrikanischen Exzellenzgeheimen Morgen zu Genua angekommen seien; die Spitzen der französischen Heerführer würden gestern Abend in Turin eingezogen sein.

### Großbritannien und Irland.

London, Mittwoch, d. 27. April. (Tel. Dep.) „Morning Herald“ meldet, die Regierung empfing gestern Oesterreichs offizielle Annahme des neuesten englischen Vermittlungsvorschlages und hofft wohlthätige Wirkung. — „Morning Post“ meldet, die ganze englische Miliz werde eingeleidet; Aeglio werde heute abreisen.

### Vermischtes.

Neapel, d. 12. April. Der Besuch ist gegenwärtig wieder sehr interessant, da der Lava-Ausfluß nun schon seit Mai vorigen Jahres ununterbrochen fortwährt, in letzter Zeit eher zu als abnehmend. Er ist aber anderer Art, als früher: die Lava kommt nicht in größeren Böden hervor, rasch den Berg hinabfließend, sondern entquillt aus mehr als hundert Quellen, jede einzelne in geringer Masse. Dadurch erhöht sich der Berg mehr an diesen Stellen, hat auch daselbst bereits eine ganz andere Formation angenommen und das Hinabrücken der Lava geht sehr langsam. Wo mehrere dieser kleinen Ausflüsse sich vereinigen, bilden sie freilich einen Bach, der durch seine größere Masse der Erkaltung länger widersteht und hinabbrückt,

so daß die Lava allerdings wie langsam es auch geht, doch immer etwas vorschreitet und wenn diese Ausflüsse noch sehr lange anhalten, den tiefer liegenden Gebäulichkeiten gefährlich werden kann. Schon jetzt hat sie den bösen Schaden angerichtet, daß die schöne Fahrstraße nach dem Eremiten an verschiedenen Stellen überschüttet und nur noch auf einer kurzen Strecke passierbar ist, also der Eremit zu Wagen nicht mehr erreicht werden kann. Die Quellen befinden sich unterhalb des Eremiten, ungefähr in der Mitte zwischen diesem und dem Fuße des Berges, erstrecken sich fast über die ganze dem Meere zugekehrte Seite desselben und gewähren bei Abend einen imposanten Anblick, da sie den Berg wie mit einem rothglühenden Gürtel umziehen. Aber auch oben auf dem Kegel sind große Veränderungen vorgegangen, der alte Krater ist ganz zugeworfen in vorjähriger Eruption, und man findet die alten Plätze nicht wieder.

### Lotterie.

Bei der am 27. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 119. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 41,661. 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 64,163. 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 6484. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 5285. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 35,586. 68,873. und 75,794. 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 13,512. 35 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 955. 1111. 1348. 2817. 3974. 5536. 8057. 19,821. 22,039. 22,245. 29,387. 33,492. 34,323. 35,678. 36,422. 42,857. 45,094. 53,189. 58,189. 58,701. 65,644. 66,073. 68,900. 74,577. 74,971. 76,499. 77,891. 79,431. 80,511. 80,658. 82,356. 85,735. 86,840. 86,751. und 92,079. 42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 884. 3453. 3702. 5096. 5143. 6424. 8316. 8785. 10,614. 12,182. 15,654. 15,826. 18,003. 18,141. 23,037. 24,838. 27,025. 32,109. 36,497. 37,339. 41,575. 44,580. 47,378. 49,801. 51,891. 53,786. 55,035. 55,485. 59,402. 60,073. 62,079. 67,850. 69,272. 75,890. 79,821. 80,791. 81,597. 90,621. 91,012. 91,062. 93,266. und 93,584. 66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 977. 2130. 3026. 3027. 3057. 6376. 9238. 10,812. 12,070. 14,853. 15,012. 18,397. 16,853. 17,409. 17,800. 19,139. 20,005. 20,385. 22,263. 24,102. 24,879. 25,045. 27,119. 27,710. 32,744. 32,841. 34,987. 35,825. 36,191. 37,137. 37,698. 38,782. 41,828. 43,150. 45,368. 47,513. 47,879. 50,506. 50,578. 52,179. 54,000. 56,647. 59,055. 60,998. 60,016. 62,217. 64,107. 64,674. 65,966. 67,677. 68,399. 68,584. 70,740. 71,798. 73,791. 76,850. 79,711. 80,382. 83,965. 87,442. 88,570. 88,733. 88,907. 89,631. 93,640. und 94,556. (Der Hauptgewinn von 30,000 Thlr. ist nach Ehrenbreitstein in die Kasse des Herrn Goldschmidt, nach 25,000 Thlr. nach Adm bei Herrn Reimboldt und der von 15,000 Thlr. nach Straßburg bei Herrn Clausen gefallen.)

### Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 27. April.

Staatspapiere u.	Angeb.	Gesucht.	Angeb.	Gesucht.
Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830 von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ a 3%	89	—	Friedr. = Wilh. = Nordbahn =	—
Heinere a 3%	—	—	Röln = Mindener =	—
von 1855 v. 1000 $\frac{1}{2}$ a 3%	83 1/4	—	Leipzig = Dresden =	185
von 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	95 1/2	Erbau = Jittauer = Lit. A. t.	—
von 1852, 1855 u. 1858 v. 500 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	95 1/2	do. Lit. B.	—
von v. 100 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	95 1/2	Magdeburg = Leipziger =	215
Act. der ehem. Sächs. = Schlef. Eisenb. = So. a 100 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	97	Obereschlesische = Lit. A.	—
Königl. Sächs. Randrentenbriefe von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ a 3 1/2%	88	—	do. Lit. B.	—
Heinere a 3 1/2%	—	—	do. Lit. C.	—
Leipziger Stadt = Obligationen a 4%	—	—	Thüringische =	—
Sächsische erbliche Pfandbriefe von 500 $\frac{1}{2}$ a 3 1/2%	87	—	Bank- und Credit-Actien.	—
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$ a 3 1/2%	—	—	Auß. deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig	57
von 500 $\frac{1}{2}$ a 3 1/2%	92 1/2	—	Anhalt = Dess. Bankactien	75 1/2
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$ a 3 1/2%	—	—	Berl. Disconto = Commandit = Antheile	—
von 500 $\frac{1}{2}$ a 4%	99 1/2	—	Braunschweig. Bankactien	—
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	—	Bremer Bankactien volle	—
von 500 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	—	Gohburg = Gothaer Credit = Gesellschaft	—
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	—	Darmstädter Bankactien	—
Sächs. laufender Pfandbriefe = von 100, 50, 20, 10 $\frac{1}{2}$ a 3%	86	—	Deffauer Credit = Anstalt	—
= von 1000, 500, 100, 50 $\frac{1}{2}$ a 3 1/2%	—	—	Gener. Bankactien	—
= fündbar 6 M. a 3 1/2%	—	—	Gothaer Bankactien	—
= von 1000, 500, 100 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	—	Hamburger Norddeutsche Bankactien	—
= von 1000 $\frac{1}{2}$ fündb. 12 M. a 4%	—	—	Hamburger Vereins = Bankactien	—
Schuldversch. der A. D. Credit = Anstalt Ser. I. 500 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	—	Hannoversche Bankactien	—
= I. 100 $\frac{1}{2}$ a 4%	—	—	Leipziger Bankactien	148
Königl. Preuss. Steuer-Credit-Kassen = schein von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ a 3%	—	—	Lübcker Credit = Bank	—
Heinere a 3%	—	—	Meininger Credit = Bank	—
Kgl. Pr. St. = Schuldschein a 3 1/2%	—	—	Oesterreichische Credit = Anstalt	—
Kgl. Pr. Präm. = Anl. v. 1855 a 3 1/2%	—	—	Rothsder Bankactien	—
R. S. österr. Met. a 4 1/2%	—	—	Schlesische Bank = Vereinsactien	—
do. do. a 5%	—	—	Schweiz. Credit = Anstalt zu Zürich	—
do. do. Rat. = Anl. v. 1854 a 5%	53	—	Thüringische Bankactien	—
do. do. Loose v. 1854 a 4%	—	—	Weimariische Bankactien	—
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.	—	—	Wiener Bankactien	—
Albertsbahn I. Emission 5%	—	—	Sorten.	—
do. II. do. 5%	—	—	Kronen (Reichs = Hand = Goldmünze)	—
do. III. do. 5%	101 1/4	—	a 1/2 Hollspid. Brutto u. 1/2 Hollspid. fein	9. 4
Berlin = Anhalter 4%	—	—	Augsb'dor a 5 $\frac{1}{2}$ Agio auf 100	—
do. 4 1/2%	—	—	Rr. Friedrichsd'or a 5 $\frac{1}{2}$ Agio auf 100	—
Leipzig = Dresden 3 1/2%	103 1/4	—	Anst. ausl. Louisd'or a 5 $\frac{1}{2}$ Agio auf 100	10
do. do. Anleihe v. 1854 4%	97	—	Kaiserl. russ. wirt. halbe Imp. a 5 R <sup>9</sup>	—
Magdeburg = Leipziger 4%	95 1/2	—	per Stück	5. 13
do. 4 1/2%	100 1/2	—	Solländische Dufaten a 3 $\frac{1}{2}$ auf 100	3 1/2
Oesterreichisch = Französisch 3%	—	—	Kaiserl. do. do. auf 100	3 1/2
Thüringische I. Emission 4 1/2%	100	—	Breslauer do. do. auf 100	—
do. III. do. 4 1/2%	99 1/2	—	Paffir = do. do. auf 100	—
do. IV. do. 4 1/2%	—	—	Conv. = Spec. und Gulden auf 100	100 1/4
Berobahn 5%	—	—	do. 20 Kr.	97 1/2
Eisenbahn-Actien.	—	—	do. 10 Kr.	456
Alberts	—	—	Gold per Hollspid. fein	29 1/4
Altona = Kieler	—	—	Silber per Hollspid. fein	78
Berlin = Anhalter Lit. A. u. B.	—	—	Wiener Banknoten in 20 Fl. = Pfd.	—
do. Lit. C.	—	—	do. do. in d'err. Mähr.	—
Berlin = Stettiner	—	—	Diverse ausl. Kassenanw. a 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	90 1/4
Cheunig = Wieritzinger	98 1/2	—	do. do. a 10 $\frac{1}{2}$	—
			Ausland. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungsfasse ist	90 1/4
			London pr. 1 Pfd. St.	17. 1
				18. 17 1/2

Berliner Börse vom 27. April. Die Börse schwankte heute mehrfach und die Course erlitten je nachdem Veränderungen, schloßen aber meist sehr fest.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 27. April. (Nach Wäpeln.) Weizen — — — — — Gerste — — — — — Roggen — — — — — Hafer — — — — — Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 28  $\frac{1}{2}$  Nordhausen, den 25. April. Weizen 1  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 2  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 3  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 4  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 5  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 6  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 7  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 8  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 9  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 10  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 11  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 12  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 13  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 14  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 15  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 16  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 17  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 18  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 19  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 20  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 21  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 22  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 23  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 24  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 25  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 26  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 27  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 28  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 29  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 30  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 31  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 32  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 33  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 34  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 35  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 36  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 37  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 38  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 39  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 40  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 41  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 42  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 43  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 44  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 45  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 46  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 47  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 48  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 49  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 50  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 51  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 52  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 53  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 54  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 55  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 56  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 57  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 58  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 59  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 60  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 61  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 62  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 63  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 64  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 65  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 66  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 67  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 68  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 69  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 70  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 71  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 72  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 73  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 74  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 75  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 76  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 77  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 78  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 79  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 80  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 81  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 82  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 83  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 84  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 85  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 86  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 87  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 88  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 89  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 90  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 91  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 92  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 93  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 94  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 95  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 96  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 97  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 98  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 99  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 100  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 101  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 102  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 103  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 104  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 105  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 106  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 107  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 108  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 109  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 110  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 111  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 112  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 113  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 114  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 115  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 116  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 117  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 118  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 119  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 120  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 121  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 122  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 123  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 124  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 125  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 126  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 127  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 128  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 129  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 130  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 131  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 132  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 133  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 134  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 135  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 136  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 137  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 138  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 139  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 140  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 141  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 142  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 143  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 144  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 145  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 146  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 147  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 148  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 149  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 150  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 151  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 152  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 153  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 154  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 155  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 156  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 157  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 158  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 159  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 160  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 161  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 162  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 163  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 164  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 165  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 166  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 167  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 168  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 169  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 170  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 171  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 172  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 173  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 174  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 175  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 176  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 177  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 178  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 179  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 180  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 181  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 182  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 183  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 184  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 185  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 186  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 187  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 188  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 189  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 190  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 191  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 192  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 193  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 194  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 195  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 196  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 197  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 198  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 199  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 200  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 201  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 202  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 203  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 204  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 205  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 206  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 207  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 208  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 209  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 210  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 211  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 212  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 213  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 214  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 215  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 216  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 217  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 218  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 219  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 220  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 221  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 222  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 223  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 224  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 225  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 226  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 227  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 228  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 229  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 230  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 231  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 232  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 233  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 234  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 235  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 236  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 237  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 238  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 239  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 240  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 241  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 242  $\frac{1}{2}$  27 1/2, 243  $\frac{1}{2}$  27 1

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**  
 an Unterpegel:  
 den 27. April Abends 5 Fuß 8 Zoll,  
 den 27. April Morgens 5 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 27. April Vorm. am alten Pegel Nr. 7 und 2 Zoll,  
 am neuen Pegel 10 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
 den 27. April Mittags 13 Zoll über 0.

**Schiffahrtsnachricht.**  
 Die Schleiße zu Magdeburg passirten:  
 Aufwärts, d. 26. April. F. Andrae, Schiefer, v. Hamburg u. Dresden. — Den 27. April. C. Richter, Schiefer, v. Hamburg u. Dresden. — G. Rude, desgl. — G. Lonne, Schiefer, v. Hamburg u. Budau. — A. Voigt, Eisenbahnschwellen, v. Spandau u. Budau. — C. Schmidt, Brennholz, v. Rathenow u. Budau. — F. Andrae, Güter, v. Magdeburg u. Schönbeck. — Derselbe, Gefäßmaschinen, v. Berlin u. Budau. — F. Weinga, Schiffbau, v. Spandau u. Budau. — F. Andrae, Steintohlen, v. Hamburg u. Budau. — W. Richter, Bretter, v. Elbe n. Halle. — G. Friebe, desgl. — J. Sigmund, desgl. — C. Beitz, Steintohlen, v. Hamburg u. Stadtmagdeburg. — E. Fieb, Coaks, v. Berlin u. Rottensburg. — G. Rische, Steintohlen, v. Hamburg u. Budau. — G. Andrae, desgl. — Gebr. Brünne, desgl. — G. Lonne, desgl. — G. Voigt, Lumpen, v. Berlin u. Halle. — F. Kunau, Steintohlen, v. Hamburg u. Budau. — Niederwärts, d. 26. April. F. Hertel, Brauntoblen, v. Aufsig u. Magdeburg. — Den 27. April. F. Finde, Lhon, v. Meissen u. Landsberg a. d. W. — W. Eisner, Bruchsteine, v. Gr. Wirsleben u. Hamburg. — C. Westphal, Bruchsteine, v. Orena u. Hamburg. — C. Theubrid, Brauntoblen, v. Aufsig u. Wittenberge. — F. Burgemeister, Güter u. Schleifsteine, v. Nebra n. Berlin. — C. Huberland, 2 Käbne, Brauntoblen, v. Aufsig u. Neuss-Magdeburg. — C. Demmer, Porzellanerde, v. Morl n. Berlin. — C. Henfel, Brauntoblen, v. Schönebeck n. Neuss-Magdeburg. — A. Ranna, Steintoblen, v. Grafen n. Magdeburg. — Magdeburg, den 27. April 1859. Königl. Schleißenamt. Saale.

**Bekanntmachungen.**  
 „Aufforderung.“

Der Conscriptirte  
**Johann Christoph Schettler** aus  
 Göllingen  
 ist in dem am 9. April d. J. abgehaltenen Verloosungstermine unentschuldig ausgeblieben. Derselbe wird daher in Gemäßheit des Gesetzes vom 9. Februar 1855, die Militärfähigkeit betreffend, hiermit aufgefordert, sich innerhalb dreier Monate, von Erlaß dieser Bekanntmachung an gerechnet, vor unterzeichneter Behörde bei Vermeidung der in der angezogenen Gesetzesstelle angedrohten Strafe und sonstigen Nachtheilen im Betretungsfalle, anord zu stellen.  
 Frankenhäusen, den 18. April 1859.  
 Fürsrl. Schwartzb. Landrathsamt.

**Auction.**  
 Sonnabend den 30. April Nachm. 2 Uhr verfeilere ich vor dem Rannischen Thore Nr. 5 f. G. als: 1 Eckstrant, 1 Sopha- u. a. Tisch u. 6 Stühle von Mahagoni, 1 gr. pol. Tannentisch mit 4 Kästen, 1 Sopha, 1 Kleiderstrant, 1 schöne Rahmen-Wanduhr mit Gemälde, 1 Behn- u. noch a. Stühle, 1 gr. Spiegel, Delgemälde, gr. Bilderrahmen mit Glas, 1 fast neuen Kanonensfen mit Röhren, 1 Stehpult, 2 Korbkasten von Eisenblech, 1 neues Tierbett, 1 Küchenschrank, f. Porzellan u. ird. Geschirr, Waschküchle, kupf. Kessel u. dergl. mehr.

**Goppe,**  
 Auct. Commiss. u. ger. Exarator.  
 Ein Hofmeister, tüchtiger Gäemann, militärfrei, mit langjährigen Zeugnissen, sucht bald Stellung durch Wittwe Kupfer in Wersburg.

**Zwei Orgelbauer- und vier Tischlergehälfen** können noch in meiner Werkstatt placirt werden.  
 Voigt, Orgelbauer.

Einen starken kräftigen Hausknecht vom Lande sucht bei gutem Lohn und Kost der Fleischermeister E. Ransch in Halle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutsher sinder auf dem Gute in Annarode bei Eisleben sofort einen guten Dienst.  
 Matthaei.

**Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.**  
 Die Actionaire der Gesellschaft ersuchen wie ergebenst, bei Vermeidung der im §. 48 der Statuten angedrohten Nachtheile, die 7. Einzahlung mit 10 % an einen der von uns zur Duntigungsleistung ermächtigten Herren: F. F. Ledmann in Halle a/S., B. J. Friedheim & Co. hier, C. W. Balthasar in Potsdam, Julius Köllig in Berlin, G. v. Pachaly's Enkel in Breslau, Ziebig & Co. in Waldenburg und Th. Seehausen in Eisleben bis spätestens  
 den 31. Mai a. c.  
 abzüglich 24 Silberg. Zinsen auf 60 Thlr. vom 31. Januar an à 4 % im Betrage von Thlr. 9. 6 Silberg. p. Duntigungsbogen in Pr. Court. portofrei einzuzahlen.  
 Göthen, den 18. April 1859.

**Der Vorstand.**  
**Auf der Braunkohlengrube „Martha“ in den Thömicken, Obertentersenthaler Flur, kostet vom 1. Mai a. c. ab auf allen Förderpunkten gleichmäßig — Schacht wie Tagebau — die Tonne Kohlen 2  $\frac{1}{2}$  9  $\frac{1}{2}$ , und wird diese ganz vorzügliche Kohle allen geehrten Consumenten hiermit zur fleissigen Abnahme bestens empfohlen.  
 Grube „Martha“, April 1859. Der Steiger Schröder.**

**Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,**  
 befähigt  
 durch Allerhöchste Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845, zählt 1858: 8818 Mitglieder mit 6,194,850 Thlrn. Versicherungssumme, wovon 3629 mit einer Versicherungssumme von 3,000,800 Thlrn. sich als neue Mitglieder der Gesellschaft anschlossen, und vergütete an 868 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten Schäden mit 48,946 Thlrn. 10 Sgr. 7 Pf. Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres Statuts zu den möglichst billigen Prämienfäken Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle. Die Ueberschüsse der Prämieinnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den Bestimmungen des Statuts theils dem Reservefond, theils direct den ordentlichen Mitgliedern als Dividende zu.  
 Reideburg, den 26. April 1859. Franz Kräling, Agent der Gesellschaft.

**Weintraube.**  
 Heute Freitag d. 29. April  
**Großes humoristisches Abend-Concert**  
 unter Mitwirkung des Herrn **E. Beyer** vom Hall. Stadttheater.  
 Unter den vielfach gewünschten Piècen wird Herr Beyer auch einige dramatische Scenen zum Vortrag bringen.  
**E. John,** Stadtmusikdirector.  
 (Entrée 5 Sgr.)  
 Das Nähere durch die Programme an der Kasse.

Beste frische **Thüringer Amts-Butter**, à Pfd. 8  $\frac{1}{2}$  Sgr., in Kübeln billiger, offerirt  
**Rich. Jungmeister, Leipzigerstraße 9l.**

Beim Beginn der Schulen empfehle mein Lager alter und neuer Schulbücher in dauerhaften Einbänden u. zu billigen Preisen.  
 Halle a/S.  
**C. W. Schmidt, Rannische Straße 1.**  
**Tapeten und Bordüren.**  
 Die neuesten Muster aus der Fabrik des Herrn Joh. Zul. Schwabe in Halle empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Adelbert Kossier in Cönnern.**

**Lehrlingsgesuch.**  
 Im Geschäft des Goldarbeiter Carl Necke in Eisleben kann ein junger Mann unter vortheilhaften Bedingungen placirt werden.  
 30 bis 40 Maass Milch hat noch täglich abzulassen das Rittergut Meinsdorf bei Landsberg.

Ein brauchbares Seiler-Werkzeug hat billig zu verkaufen  
**Robert Naumann** in Radegast.  
 Einen Kellnerburschen zum sofortigen Antritt oder ersten Mai sucht  
**Boltze.**

Ein ordentl. Mädchen wird gesucht Siebichenstein 21; auch sind dafelbst 4 fette Schweine zu verkaufen.  
 Ein Kellnerbursche und ein Hausknecht zum sofortigen Antritt (oder spätestens den 1. Mai c.) finden Stellung im Gasthof zum „Prinz von Preußen“ in Cömmersda.  
**Blasbälge** empfiehlt Götzsch, Kunsthor.

Gebauer-Schweitzschel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Schlettau.**  
 Zum Tanzvergnügen Sonntag den 1. Mai adert freublichst ein der Gastwirth **Wohle.**  
**Bergschenke bei Cröllwitz.**  
 Sonntag zum 1. Mai Tanzvergnügen.  
 Sonntag den 1. Mai ladet zum Ball ergebent ein  
**Schurter in Queis.**  
 Sonntag den 1. Mai Tanzvergnügen bei **Sennig** in Siebichenstein.  
**Zum Ringreiten**  
 Sonntag den 1. Mai im **Schmidtschen Lokale** zu Gröbers ladet freublichst ein die **Ringreiter-Gesellschaft** dafelbst.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Den 26. d. Monats Nachmittags 4 Uhr wurde meine liebe Frau von einem munteren Mädchen glücklich entbunden. Dies allen Bekannten und Verwandten zur Nachricht.  
 Unter-Weissen, d. 26. April 1859.  
**Franz Koch.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute früh 3 Uhr verstarb mein lieber guter Mann, der Bahnhof-Assistent **Friedrich Billig**, in seinem 32. Lebensjahre. Dies Verwandten und theilnehmenden Freunden zur traurigen Nachricht.  
 Halle, den 28. April 1859.  
 Die hinterlassene Wittwe mit ihrem Kinde.

**Telegraphische Depesche.**

Frankfurt a. M., Mittwoch d. 27. April, Abends. Das „Frankfurter Journal“ meldet in einem Telegramm aus Vercen vom heutigen Tage, daß der Bundesrath von dem Divisionär Comtemp in Bellinzona so eben die telegraphische Nachricht erhalten habe, daß die Oesterreicher in der verflochtenen Nacht über den Ticino (Grenzfluß zwischen der Lombardei und Sardinen) gegangen sind.

(Die Bekätigung dieser Nachricht, da sie noch aus keiner anderen Quelle kommt, ist abzuwarten.)

Frankfurt a. M., Mittwoch, 27. April. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Stuttgart sprach der Präsident bei der gestern stattgehabten Eröffnung des außerordentlichen Landtags die Hoffnung aus, daß die Abgeordneten ohne Parteilichkeit einig sein würden, wenn für Deutschlands Unabhängigkeit Opfer gefordert werden sollten. In einer hierauf folgenden geheimen Sitzung machte die Regierung eine Vorlage Betreffs der Kriegsbereitschaft und Bewilligung von 7 Millionen Gulden.

Marseille, d. 26. April. (Tel. Dep.) Nach Berichten aus Neapel vom 23. sind in Palermo Unruhen ausgebrochen und zahlreiche Verhaftungen erfolgt. Man spricht von 300. Unter demselben Datum wird aus Rom gemeldet, daß die Oesterreicher ihre Besatzung vermehrt, aber die Befestigungsarbeiten von Ancona haben einstellen lassen. Die Universität Bologna bleibt geöffnet. In Florenz hatte der Graf Gualterio eine Schrift zu Gunsten des Grafen Cavour veröffentlicht. Er erhielt Befehl, Toscana zu verlassen, weigerte sich aber und rückte auf die sardinische Gefandtschaft, indem er sich auf seinen Titel als Kammerherr des Königs von Savoyen berief.

Turin, d. 26. April. (Tel. Dep.) Der König wird mit seinem Generalstabe morgen nach Alexandria abgehen. Die Oesterreicher machen ihre Vorbereitungen, um den Ticino zu überschreiten. Der Senat hat das Gesetz, welches dem König während des Krieges unbeschränkte Vollmachten verleiht, einstimmig angenommen. Die Universitäten des Königreichs sind geschlossen.

London, Dienstag, 26. April. (Tel. Dep.) Die „Times“ veröffentlicht die Depesche des Grafen von Cavour an die Schweizer Regierung vom 16. April in Erwiderung auf den Entschluß der Schweiz, die Neutralität zu beobachten und den neutralisirten Theil Savoyens zu besetzen. Niemand wird die Neutralität der Schweiz respektiren, läßt die eventuelle Besetzung Savoyens durch die Schweizer Truppen zu und nimmt gern den Vorschlag des Herrn Stämpfli an, eine piemontesische und schweizer Kommission zu ernennen, um die Ausführung der Beschlüsse, welche diese Angelegenheit betreffen, zu regeln. Es schlägt Turin, Bern oder Genf als Sitz der Kommission vor.

**Deutschland.**

Berlin, d. 28. April. Zur Aufklärung über die Tragweite des am 23. April d. J. zum Bundesbeschluß erhobenen preussischen

Antrages auf Marschbereitschaft der Haupt-Kontingente des Bundes bringt die „Preuss. Ztg.“ folgende Notiz. Die Bereitstellung der bloßen Haupt-Kontingente schließt zunächst die Reserve- und Ersatz-Kontingente von der Ausrüstung aus. Die Bereitstellung besteht in folgenden Maßnahmen: 1) sind die Cadres der bereit zu stellenden Truppen zu vervollständigen, 2) alle an der Kriegskraft dieser Truppen fehlenden Pferde einzustellen, welche zum Dienstgebrauch der Abriechung bedürfen, 3) die Reservemunitien und sonstigen Reserveanfaßten anzuschaffen, 4) für die im Frieden nicht formirten Verwaltungs-, Sanitäts- und sonstigen Einrichtungen Vorbereitung zu treffen. Zusammenziehungen von Kontingenten und strategische Aufstellungen liegen vielmehr in den Garnisonen. Für die Bundesfestungen werden die Kriegsbefestigungen in Bereitschaft gesetzt und die Armirungs-Vorkehrungen getroffen.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. April.  
**Kronprinz.** Hr. Amtsrath Bennke a. Adersleben. Hr. Dr. med. Ascherberg a. Dresden. Hr. Fabrik. Schulse a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Naumann a. Köln, Wendland a. Mannheim. Die Hrn. Rent. Richter a. Samburg, Erbk. d. Altona.  
**Stadt Zürich.** Hr. Gutsbef. Rühlmann a. Dösch. Hr. Rent. Zimmerhald a. Dresden. Hr. Stud. Reichart a. Heidelberg. Hr. Fabrik. Sellwig a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Götte a. Frankfurt, Kessler a. Samburg.  
**Goldner Ring.** Hr. Kgl. Beamter Rindt m. Frau a. Potsdam. Hr. Pastor Kraß a. Schortau. Die Hrn. Kauf. Döhlen a. Bremen, Richter a. Mettin, Haller a. Prignitz, Kunze a. Kaden, Dornstedt a. Bergen, Niemann a. Gellenburg, König a. Schleiß.  
**Goldner Löwe.** Hr. Buchhdt. Schöne a. Marieberg. Die Hrn. Kauf. Heinemann a. Hagen, Gentschel a. Hanau, Märker a. Potsdam. Hr. Deton Körner a. Plauen. Hr. Fabrik. Reuter a. Offenbach. Hr. Genier Herwig a. Hannover. Hr. Apoth. Sengel a. Posen. Hr. Gutsbef. Franke a. Weiburg, Berg a. Berlin, Fischer a. Elberfeld, Albert a. Erfurt. Hr. Oberlehrer Dr. Kessler m. Gem. a. Kitzlin. Hr. Rittergutsbef. Bernstein m. Fam. a. Decrn. Hr. Dr. med. Naumann a. Danzig.  
**Schwarzer Bär.** Hr. Knochenhaken-Fabrik. Jacob a. Bergisdorf. Hr. Parill. Bislow a. Berlin.  
**Goldne Rose.** Die Hrn. Kauf. Vogt a. Leipzig, Martini u. Hartung a. Halle.  
**Goldne Kugel.** Hr. Steuerath a. D. Drmann a. Coburg. Hr. Ingenieur Kogschmar a. Budauf. Die Hrn. Kauf. Tuchmann a. Dessau, Franke u. Weber a. Erfurt. Hr. Fabrik. Bodenstein a. Alendorf. Hr. Deton. Gelling a. Stolzenhain. Die Hrn. Pferdehdt. Weiß a. Köthen, Kesch a. Erfurt.  
**Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Graf Gintfeld a. Berlin. Fräul. v. Hellmann a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Schütz a. Barmen. Mad. Gänisch a. Petersburg. Hr. Stud. jur. Pleßmann a. Schwerin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

27. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,28 Bar. L.	335,06 Bar. L.	334,97 Bar. L.	335,04 Bar. L.
Dunstdruck	2,67 Bar. L.	2,62 Bar. L.	2,71 Bar. L.	2,67 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	85 pSt.	61 pSt.	80 pSt.	75 pSt.
Kuftwärme	5,1 G. Rm.	8,5 G. Rm.	5,9 G. Rm.	6,6 G. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Retourbriefe.**

1) An das Commando der 9. Comp. 12. Inf.-Regts. in Frankfurt a. M. 2) Haus in Erfurt. 3) Nimsky in Dürchwehna bei Düben. 4) Graßhof in Delitzsch. 5) Hille an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. 6) Knopp in Neßlig. 7) Seybold in Bannsfeld. 8) Kirmis in Hilschburg bei Berga. 9) Inspector Bernelt in Boguslaw bei Pleschen mit 10 Rubeln.  
Halle, den 26. April 1859.

Königl. Post-Amt.

**Bad Kösen.**

Die hiesigen Bade- und Trinkanstalten werden in diesem Jahre wie früher vom 15. Mai ab eröffnet sein.

Wenn sich hin und wieder die Meinung kund gegeben hat, daß die von der Staatsregierung beschlossene Einziehung der hiesigen Saline unserm Curot Abbruch thun werde, so ist eine solche Befürchtung völlig un gegründet.

Nicht nur wird von allen concurrirenden Staatsbehörden in überaus wohlwollender und humaner Weise ein sorgfames Augenmerk darauf gerichtet, daß aus der Durchführung der von überwiegenden Rücksichten für das Staatsinteresse gebotenen Maßregel keinerlei Nachtheil für den Curot erwache, sondern es wird sogar daran mehr als ein Plan geknüpft, dessen Verwirklichung dereinst zur Hebung der hiesigen lokalen Verhältnisse und insbesondere des hiesigen Curot's wesentlich beitragen wird. Unter allen Umständen sind wir zu versichern

im Stande, daß schon in der nächsten Saison die hochwillkommenen Besucher unseres Curots nicht nur nichts von Allem, was derselbe zeitlich zu bieten vermochte, zu vermissen haben werden, sondern daß es auch unser angelegentliches Bestreben sein wird, unserm Eifer für das Wohlbestehen unserer Curgäste nach jeder Richtung hin, wo möglich in erhöhtem Grade, allgemeine Anerkennung zu verschaffen.  
Naumburg, den 10. April 1859.

Der Königliche Landrath  
Danneil.

**Anzeige!**

Auctions- und Taxations-Bestellungen nehme ich täglich früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in meinem Auctions-Lokale auf dem großen Berlin Nr. 14 in Empfang.  
Hoppe,  
Auctions-Commissarius und gerichtl. Taxator.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein in der fruchtbarsten Gegend der goldenen Aue an einer Chauffee gelegenes Rittergut mit einem Areal von 372 Morgen Magdeburger Messung soll aus freier Hand verkauft werden.

Vom Besitzer mit der Leitung des Verkaufsgeschäfts beauftragt, erbitte ich mich, Kauf-lustigen hierüber nähen Aufschluß zu geben.  
Eisleben, den 19. April 1859.

Der Rechts-Anwalt und Notar  
Bündewald.

**Fohlen-Verkauf.**

Ein schönes 1/4 Jahr altes lichtbraunes Fohlen steht zu verkaufen auf der Jünglingschen Ziegelei in Gröbzig.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch den 4. Mai Nachmittags 2 Uhr soll im Geschäftszimmer der unterzeichneten Fabrik die Erbauung eines Zuckersaules, veranschlagt zu 6436  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ , unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Unternehmer laden wir hierdurch ein, Anschläge können im Comtoir der Fabrik vorher eingesehen werden.  
Die Zuckersabrik Schwittersdorf.

In der  
Pfefferschen Buchhandlung  
in Halle ist zu haben:  
F. A. Knight, das Ganze der  
**Ananaszucht**

oder die verschiedenen Arten, wie man Ananas gezogen hat und noch zieht, von der ersten Einführung dieser Frucht in Europa bis zu den neuesten Culturverbesserungen. Zweite reich vermehrte Auflage, erläutert durch 22 Abbildungen. Vollig umgearbeitet u. neu herausgegeben von Ferd. Febr. v. Wiedenfeld.  
Geb. 20  $\mathcal{S}$ .

Die Erfahrung hat gelehrt, daß die genaue Befolgung der Vorschriften dieses Buches überall auf den rechten Weg führt und alle Vortheile einer rationellen Ananaszucht verschafft; diese die Aufz. weißt auch nach, von welcher großen Bedeutung die Wahl der Varietäten dabei ist. Nach ihren Vorschriften erzeugt man von dieser Königin unter den Früchten Exemplare von 5 bis 9 Pfund schwer binnen 15 Monaten, statt vormalig in 3 Jahren.

Mein **Lager** in **Halle** bei Herrn **Fr. Taubert**, **Alter Markt Nr. 21**, bietet den Herren Offizieren vorschrittsmäßige Reitzzeuge, Packkoffer auf Offizier-Packpferde, Packtaschen, Koffer auf Packwagen, Helmfutterale sowie dem geehrten Publikum alle Art Reiseartikel in nur guter dauerhafter Arbeit zu ganz soliden Preisen.

**A. H. Meister**, Regiments-Sattler im Königl. 3. Fusaren-Regiment, activ.

**Fürstenthal**. Eine frische Sendung **Bernisches Bier** von Magdeburg ist angekommen, à Seidel 1 1/2 Sgr.

**Die Badeanstalt zu Wippra am Harz**

ist auch in diesem Sommer vom 1. Mai an unter den bereits bekannten billigen Bedingungen dem Publico zum Gebrauch geöffnet. Es werden in derselben außer Fichtennadel-, Dampf- und Wannendäbern auf ärztliche Verordnung die verschiedensten Mineral- und Kräuterbäder bereitet.

Fichtennadel-Salbe und Fichtennadel-Decoct als bewährte Heilmittel bei gichtischen und rheumatischen Beschwerden sind fortwährend zu haben.  
Wippra. **C. L. Fische**, Apotheker.

**Die Buchhandlung des Waisenhauses**

empfeilt zum neuen Schulsemester ihr reichhaltiges Lager aller in hiesigen Schulen eingeführten Lehrbücher, Compendien, Classiker, Periken u., welche in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen stets vorrätig sind.

**Haararbeiten** jeder Art,

**Perrüquen, Toupées, Locken, Scheitel, Flechten, Scheitel-unterlagen, Uhrketten und Armbänder** in neuester Fagon und billigen Preisen empfiehlt **Gustav Leidenfroß**, Coiffeur, gr. Ulrichsstraße Nr. 11.

Ziehung am 31. Mai 1859.	<b>Badische fl. 35 Loose.</b>	Ziehung am 1. Juni 1859.
--------------------------------	-------------------------------	--------------------------------

Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 etc. etc.

**Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine.**

Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000, 1,500, 1,000 etc. etc.

Loose sowie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Verloosungspläne sind gratis zu haben und werden franco übersickt.

Man beliebe sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft **Anton Horix** in Frankfurt am Main.

Zwei für Kellner, Wirthe und Hausbesitzer, die mit Fremden verkehren, sehr empfehlenswerthe, praktische Werkchen:

**Der fertige französische und englisch sprechende Kellner.**

Mit 2 Eisenbahnkarten. 12<sup>o</sup>. geh. jedes 10 Sgr.

Vorrätig in der **Anton'schen Sortiments-Buchhandlung** in Halle.

**Bekanntmachung.**

Am Sonnabend als den 30. April, von Morgens 10 Uhr an, sollen an dem Holzplaz in den Pulverweiden mehrere Schod Brett, Laten, Stollen, Waldrähmen, Leiterbäume, Stangen, Speichen u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
Halle, den 23. April 1859.

**A. Bloßfeld.**

**Montag d. 2. Mai Vormitt. 10 Uhr** sollen in Giesperleben Kiliiani bei Erfurt auf dem Gute Nr. 26, 14 Stück fetter Ochsen unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Vom Tage der Auction kann das Vieh noch 14 Tage im Futter stehen bleiben.  
**J. W. Toppf.**

Ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, welcher sich der Handlung widmen will, findet in meinem Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft, verbunden mit Wids- u. Fabrik, vortheilhaftes Placement als Lehrling.  
**Moritz Bach** in Erfurt.

Beste Glanzwische für 1  $\mathcal{R}$  300 kleine u. 150 große Schachteln ab hier excl. Kiste in anerkannt guter Waare, empfiehlt **Moritz Bach** in Erfurt.

Walhaar zum Polstern, billigt bei **Moritz Bach** in Erfurt.

Auf erste Hypothek sucht Jemand ca. 600 Thaler zu leihen. Auskunft an der Glauch-Kirche 9.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Karl Gädike** in Sennewitz.

Ein neuer 4zölliger, ein zweispänniger, ein einspänniger Leiterwagen und ein Handrollwagen stehen zu verkaufen in Halle Neumarkt, Breitstraße Nr. 8.

Zu Entgegennahme von Versicherungsanträgen von Pferden, Rindvieh, Schweine für die Braunschweiger Allgemeine Viehversicherungs-Gesellschaft erbietet sich fortwährend **C. Burkhart**, Taubengasse Nr. 2.

**Compagnon-Gesuch.**

Zur Anlage einer Papierfabrik wird ein Compagnon gesucht, wo möglich Sachverständiger, mit 10 bis 12,000  $\mathcal{R}$  Einlage. Zwei bei einander gelegenen Wasserkräfte, 24 Pferdekräft, mit guten Gebäuden, meist neu und guten Werken, würde in Gemeinschaft zu circa 15,000  $\mathcal{R}$  berechnet werden und Besitzer das erforderliche Kapital zur Hälfte zuschießen. Schriftliche Offerten unter Chiffre S. B. Z. befördert **Ed. Stürckath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Grube Kuhlmit ist zu verkaufen **Frankenstraße Nr. 7.**

**Engl. Steinkohlen** zu herabgesetzten Preisen.

Besten **Engl. Portland-Cement** empfehlen **Schönborg Weber & Co.**

Unser Musterlager von: **Steinpappe, Asphalt-Dachpfl., Asphalt** und **künstliche Steinröhren** zu Wasserleitungen,

aus der Fabrik der Herren **Dücker & Hoffmann** in Neustadt Eberswalde halten wir zur gef. Beachtung bestens empfohlen.  
**Schönborg Weber & Co.**

Um mit unfrem Kommissionslager von rheinischem Traß (derselbe wird namentlich zu Wasserbauten und Fundamenten verwenden) zu räumen, verkaufen wir den Saß von ca. 1 1/2 Ctr. mit 1 1/2  $\mathcal{R}$  excl. Saß.  
**Schönborg Weber & Co.** am Hasen.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Das Pensionat**, Leipzigerstraße Nr. 9, gewährt Schülern eine billige Aufnahme.

**Homöopathischer Gesundheits-Cafsee**, von Dr. Arthur Luze verordnet, empfehlen nebst Getreide: u. Cichel-Caffee bestens **W. Fürstenberg & Sohn.**

**Früher Harz-Waldmeister**, davon neuen Matrank, à 7/2, 10 und 12 1/2 Sgr. bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

**Practischer Zahnkitt**. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Eiswä 5 und 7 1/2 Sgr. Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Zinkweiss mit englischem Oellack abgerieben, als elegantester Anstrich bewährt; Bleiweiss mit gebleichtem Leinöhlfräiss, sowie bunte Oelfarben, Firnisse, Lacke und Farben empfiehlt auf das Reichhaltigste **Robert Pilz.**

Mineralwässer, künstliche, von Dr. Struve in Dresden und vom Apotheker Neumann in Quersfurt, sowie natürliche in frischer Füllung empfiehlt **Robert Pilz.**

Eine gut möblirte Parterrestube ist nebst Kammer zu vermieten. Näheres zu erfahren bei **C. Weber**, französische Sprachlehrerin, Rathhausgasse Nr. 7.

Umstände halber soll 1/2 und 1/8 Loos zur jetzigen Lotterie durch das Comptoir Ober-Leipzigerstraße 71 verkauft werden.

Ein verheiratheter Mann sucht Stellung als Kutscher, Hausknecht oder Hausdiener. Zu erfragen Bärngasse Nr. 9 im Hinterhause.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei **K. Rothhardt**, Schmiedemeister, Breitestraße Nr. 8.

Gesundheits-Jacken, seidene, wollene und baumwollene für Herren und Damen, billigt bei **C. Seyfarth**, Markt Nr. 11.

**Stiefelschäfte**, besigenht, bei **C. Seyfarth.**

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:  
**Die Kartoffelküche.**  
Enth. 275 Kartoffelkoch-Rezepte.  
Von **C. Künicker**. Fünfte Auflage.  
Preis 6 Ngr.  
Vorrätig in der **Pfefferschen Buchh.** in Halle a/S.

Als Lohnbiener und Kochfrau empfehlen sich geehrten Herrschaften zur gütigen Beachtung.

**A. Kraß**, **Chr. Kraß geb. Jungblut**, Halle, Martinsberg Nr. 3, am Thurm in der Leipzigerstraße.

Ein anständiges Mädchen empfiehlt sich im Plätten und Aufwarten außer, sowie im Weisnähen im Hause große Ulrichsstraße 45.

**Siebchenstein im Mohe**. Sonnabend und Sonntag ladet zum Wurfteft, sowie auch zur Kanzmusik Sonntag den 1. Mai ergebenst ein **C. Dönitz.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Agnes geb. Conradi**, von einem muunter Mädchen zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an **der Diaconus Hoff.**  
Planitz bei Zwickau, d. 26. April 1859.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 99.

Halle, Freitag den 29. April  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, Mittwoch, 27. April, Vormittags. Das heutige „Neichsgefehlblatt“ veröffentlicht das neue Gemeindegesetz; ferner eine Verordnung wegen Bestellung von Zugspferden für die Armee. Die „Wiener Ztg.“ enthält Ergebenheitsadressen des böhmischen und mährischen Adels.

Paris, Mittwoch d. 27. April, Morgens 5 Uhr. Der heutige „Moniteur“ giebt eine Auseinandersetzung der Thatfachen, durch welche die Complicationen entstanden sind, welche die gegenwärtige Krisis herbeigeführt haben. Dieses Exposé wurde gestern dem Senate und dem legislativen Körper überhändigt. Es beginnt mit den historischen Thatfachen seit Januar d. J. und endet indem es sagt: In demselben Augenblicke, wo die Regierung eine friedliche Hoffnung nähren zu können glaubte, erfuhren wir, daß das österreichische Cabinet den englischen Vorschlag zurückgewiesen und eine directe Communion an Sardinien gerichtet habe. Während Oesterreich den Eintritt der italienischen Staaten in den Kongreß, den es so unumgänglich gemacht, verweigerte, forderte es sogar, daß Piemont abgetrennt die friedlichen Anstrengungen der Vorgesunden haben, so sind diese nicht davon. Wenn der Krieg ausbricht, so können, es habe alles, was seine Wuthan, um ihn zu vermeiden. Auf Verantwortunglichkeit fallen; die Protesten bedroht ist, wenn, wie alles autoritativ gewaltsam ergriffen wird, sie zögern, dem Mute der allirten Mächte welche es gemeinsame Interessen und thieren knüpfen, die durch die neue Verbindung erneuert sind. So erwartet vernünftig, gestützt auf Wärsigung und Nähe den Lauf der Ereignisse und sein Benehmen der ungetheilten Zustände Europas begegnen werde.

Frankfurt a. M., Mittwoch, Nach hier eingetroffenen Nachrichten desversammlung zum 2. Mai einberufen ton Tessen hat 3 Bataillone aufgesandt in Bern, Capitän Harris, ten und ist nicht nach Mailand abgegangen. London, Mittwoch, 27. April Folge hier eingegangener Nachricht: russisch-französischen Allianzvertrag sehr flau. Bei Abgang der Depesche 91% gehandelt.

Halle, den 28. A Eine schwache Friedenshoffnung ist in Hallation auf einen Augenblick aufgetaucht. Stationen und Vorstellungen der vermittelte Oesterreich den neuesten englischen Vermittlungsbedingungen zugestimmt, dieselben sind jedoch, wie das „Dresd. Journal“ aus glaubwürdiger Quelle meldet, von Frankreich nicht angenommen worden. Ebenso meldet eine telegraphische Depesche der „Köln. Zeitung“ aus Paris vom 27. April 10 Uhr Vormittags, daß am 26. ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers von Oesterreich dort eingetroffen, in welchem eine directe Verständigung zwischen Frank-

reich und Oesterreich vorgeschlagen wird, worauf jedoch Frankreich, unter Hinweisung auf die früheren englischen Vorschläge, unverzüglich eine ablehnende Antwort ertheilt habe. — Ueber das erwähnte französisch-russische Bündniß verlautet noch nichts mit Bestimmtheit, dagegen ist wohl sicher anzunehmen, daß zwischen Sardinien und Russland bei dem Verkauf von Villafranca gewisse Vereinbarungen getroffen wurden, welche dem Kaiser im Falle eines Angriffes von Seiten Oesterreichs die Hülf des nordischen Reiches sichert. Wie man erfährt, wird Oesterreich in seiner Finanznoth auch das Kirchenvermögen in Anspruch nehmen. Inzwischen sind sämtliche österreichische Papiere weit unter die Hälfte ihres Werths gesunken, und man notirt in Wien bereits wieder Silber mit 28 bis 30 Prozent Agio gegen Banknoten — trotz des Münzvertrages und der angeblichen Silberbedeckung der österreichischen Noten. — Für eine der nächsten preussischen Kammerungen erwartet man eine Erklärung der Regierung über die Stellung Preußens zu den kriegführenden Parteien mit der Bewilligungsvorlage für ein Anlehen von 50 Millionen.

Berlin, d. 27. April. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent Majestät des Königs, geruht: Den hiesigen Professor Dr. Eduard Luther zu Königsberg Professor der Astronomie in der philosophischen oder der Universitäts-Sternwarte dabeist; so erordentlichen Professor Dr. Wesselmann am ordentlichen Professor der orientalischen phischen Fakultät der dortigen Universität zu

Königin sind am 19. d. Nachmittags aus ingetroffen. Ihre Majestäten werden nach ungenen Nachrichten am 2. Mai Rom ver- c zurückzuführen.

n zollern-Sigmaringen ist heute Mor- wieder eingetroffen.

begefehes für diese Session ist entschieden: hauses wird die Vorlage nach dem Antrage haft ablehnen. Man glaubt in Abgeordne- rung nunmehr zu dem Auskunftsmitte einer Herrenhausmitgliedern aus allerhöchstem Ver- die systematische Opposition gegen das letzte n, bei deren Fortdauer das Zustandekommen st.

rechts-Zeitung“ meldet, ist der frühere Staats- Meyer, der wegen der bekannten Hypotheken- is Vermögen des Minister-Präsidenten a. D. ed Urtheil des Disciplinargerichts mit Ent- strafte worden, auf sein Begnabigungsge- richt worden.

st gestern durch die unerwartet eingetretene der ersten und ältesten hiesigen Bankhäuser zung verlegt. Das Haus läßt an der Böfse Höhe von 180,000 Thlr. unerfüllt. Das öhere Senfation, als der Chef der Firma zu Bankhaufe in sehr nahen Verwandtschaftsver-

Dem „Schw. M.“ wird aus Tübingen, d. 23. April, geschrieben: Unserer Universität steht ein großer Verlust bevor, Professor M. Dunder ist berufen, als Geh. Regierungsrath in das (preussische) Staatsministerium einzutreten. Er hat bereits sein Entlassungsgeluch eingereicht und wird uns schon in den nächsten Tagen verlassen. Der „Independance“ wird von hier unterm 25. April telegraphirt: „Unter den Protestationen, welche von den drei Mächten, wie

